

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 49 (1941)

Heft: 7: Frauen und Rotes Kreuz

Artikel: Internierte im Dorf

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-546174>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Armee braucht für den Kriegsfall Leibwäsche für den Soldaten. Du, Schweizerfrau, wirst sie ihr bereitlegen. Schiebe aber die Prüfung deiner Wäschebestände nicht auf. Bestimme einen der nächsten Tage, an dem du dich ganz dieser Aufgabe widmen kannst. Du erfüllst damit eine selbstverständliche Pflicht an deinem Mann und deinen Söhnen. Die Sammelstelle wird in der Tagespresse bekanntgegeben.

In caso di guerra l'Esercito ha bisogno di biancheria personale per i suoi soldati

I preparativi per una guerra richiedano una scorta sufficiente di biancheria personale per i nostri soldati.

Questo è un compito indispensabile del Popolo Svizzero!

Il Comando dell'Esercito, per tramite del Medico in Capo, ha affidato l'iniziativa per la raccolta della biancheria alla Croce Rossa Svizzera, la quale per mezzo delle sue sezioni ed organizzazioni ausiliarie, prenderà in consegna la biancheria offerta dal Popolo Svizzero ai suoi soldati.

L'Esercito ha bisogno di:

Camicie solide (cotone forte, flanella o fustagno),
Mutande lunghe e maglie (di cotone o di lana),
Calze (possibilmente di lana),
Fazzoletti ed asciugamani.

Popolo Svizzero! Tu darai all'Esercito questa biancheria, sia in dono, sia a titolo di prestito. Nel caso che la guerra non ci dovesse toccare, la biancheria data in regalo sarà destinata a scopi di beneficenza, quella data in prestito sarà restituita ai proprietari.

Se il nostro paese invece dovesse essere implicato in una guerra, la biancheria data in prestito passerà gratuitamente all'Esercito.

Al soldato serve solo la biancheria in buono stato, calda, che può resistere ancora a parecchi bucati.

Ad ogni pezzo di biancheria dato in prestito dovrà possibilmente essere cucito un nastrino di cotone portante in inchostro: nome, cognome, domicilio ed indirizzo esatto. La biancheria di lana dev'essere imballata separatamente in giornali. Per il pacco pregasi usare carta solida d'imbalsaggio e legarlo bene.

I doni spediti per posta agli uffici di raccolta sono, fino a 5 kg, esenti di ogni francatura. A questo scopo i pacchi devono portare l'indicazione: «Esente di francatura, raccolta biancheria per l'Esercito.»

Le sezioni della Croce Rossa Svizzera rilasciano una ricevuta per la biancheria imprestata.

Per il soldato combattente la biancheria di ricambio è cosa essenziale e deve essere pronta come le munizioni ed i viveri. Occorrono centinaia di migliaia di capi di biancheria, e questa dev'essere conservata in luoghi adatti. In caso di guerra non si può far assegnamento sulla spedizione di biancheria dai famigliari.

La raccolta avrà luogo dal 3 febbraio fino al 26 febbraio 1941. *Popolo Svizzero! L'Esercito conta su di te! Tu sai quanto sta in giuoco!*

Internierte im Dorf

Aus dem Erleben einer Materialverwalterin eines Internierten-lagers.

Furchtbar tobte der Krieg in unserer Nachbarschaft, näherte sich unsern Grenzen; eine Schreckensnachricht folgte der andern. Zivilflüchtlinge begannen die Grenzen zu überschreiten und mit dem Zusammenbruch Frankreichs ergoss sich ein Flüchtlingsstrom von Franzosen und Polen über unsere Grenzen: Das war in der zweiten Junihälfte des verflossenen Jahres. Bald auch sickerte es in unserem Dorfe durch, dass Einquartierung zu erwarten sei.

Bereits bezogen Schweizer Offiziere und Soldaten Quartiere, reges Leben kam ins Dorf. Vom Kommando wurde ein Befehl zur Sammlung von Wäsche, Wolldecken, Seife, Rasierzeug und Besteck gegeben. Junge Samariterinnen führten den Befehl aus und brachten schon am ersten Abend Berge von Sachen ins Dorf. Emsige Frauenhände gingen rasch ans Werk, sahen Stück um Stück nach, legten Gutes und Schadhafes getrennt zu Haufen. Als erste gingen die Samariterinnen ans Flicker; Knöpfe wurden angenäht, kleine Schäden ausgebessert, die schlechteren Sachen zum gründlichen Flicker auf die Seite gelegt. Dieweil die Mädchen arbeiteten, waren aber auch die Jungen nicht untätig. Die zimmernten geschickte Notbetten zusammen für das Krankenzimmer, halfen Matratzen anfertigen und so konnte denn auch schon ganz tüchtig geholfen werden, nachdem die 1200 Internierten zwei Tage bei uns waren.

Hand in Hand mit den Schweizer Soldaten wurde die Fürsorgearbeit aufgenommen. Zuerst wurden die Hemden, Socken, Taschen-

tücher, die wenigen zur Verfügung stehenden Unterhosen, Handtücher und die Seife verteilt. Aber was es für 1200 Mann braucht, ahnt wohl nur, wer einmal mitten in einer solchen Arbeit gestanden hat.

Weit schwieriger war die Wäschereifrage zu lösen. An allen Brunnen sah man zuerst die Internierten mit Reisbürsten und Seife ihre Wäsche behandeln. An Gartenzäunen, an Schnüren, an Turnstangen, kurz, überall, wo sich Gelegenheit bot, wurde das Gewaschene aufgehängt und vom Eigentümer sorglich gehütet, gewendet und wieder gewendet, dann gestreckt, mit den Händen gebügelt und versorgt. Zur Not ging das so, für die Dauer aber nicht. Man begann, Waschtage für die verschiedenen Kompagnien festzusetzen. Zuletzt ging dann aber alles wie am Schnürchen. Männer wurden in die verschiedenen Wäschereien abgeordnet und halfen dort tüchtig mit. Gewaschen wurde in privaten Waschküchen, getrocknet in den Wäscheöfen unseres Spitals; aber bis es so weit war, roch es in manch einer Stube an drei bis vier Tagen der Woche nach nasser Wäsche und Fenster und Wände troffen nur ständig. An einem Abend jeder Woche flickten und bügelten die Dorffrauen und an einem andern Abend die Samariterinnen die Wäsche.

Gleich am Anfang, als die Internierten hier waren, verlangten einsichtige Frauen Hilfe fürs Wäscheflicker und anboten sich, auch die Männer Strümpfe stricken und stopfen zu lernen. Das wurde aber als unmännliches Arbeitsverlangen abgewiesen, später aber von uns Frauen bei einem neuen Kommando wieder vorgebracht und gutgeheissen. 15 Männer versammelten sich dann in der Teeküche und drei Frauen übernahmen es, ihnen das Stricken und Flicker beizubringen. Es ging über alles Erwarten gut. *Eine Samariterin.*

Petites communications

Secours américain pour l'Europe.

La Croix-Rouge américaine vient d'envoyer par le Dixie Clipper 50 livres de sérum antidiphtérique destinées à l'Espagne et 14 livres du même sérum destinées à la Croix-Rouge britannique à Londres.

Activité des infirmières volontaires de la Croix-Rouge allemande.

Dans le seul ressort de l'Office régional de la Croix-Rouge de Leipzig, 30'000 enfants ont pu être vaccinés contre la diphtérie dans un minimum de temps et dans les meilleurs conditions grâce à la collaboration dévouée des infirmières volontaires de la Croix-Rouge allemande.

Activité du Bureau de secours de la Ligue des Sociétés de la Croix-Rouge.

Pendant la période allant du 15 janvier au 15 décembre 1941, le Bureau des secours de la Ligue des sociétés de la Croix-Rouge a procédé en divers pays d'Europe à des achats de vivres, d'aliments pour enfants, de vêtements, de médicaments et d'objets de pansement pour un montant total de 1'200'000 francs suisses.

Les réunions de couture de la Croix-Rouge britannique.

Dans une réunion récente du Comité exécutif de la Croix-Rouge britannique, le président de ce Comité a fait connaître qu'une partie du fonds de 4'105'000 livres sterling réuni à cette date avait servi à l'achat de 3 millions de yards d'étoffe et de 167'000 livres de laine destinés aux réunions de couture organisées par la Croix-Rouge britannique. Au cours de ces réunions de couture, qui ont groupé plus de 250'000 femmes de toutes les classes de la société, 2'750'000 vêtements d'hôpital ont été confectionnés.

La Croix-Rouge espagnole et les inondations en Catalogne.

Les comités de la Croix-Rouge espagnole dans les régions de Catalogne éprouvées par les inondations ont fait preuve d'une grande activité. Dès le début des crues, les équipes de brancardiers de la Croix-Rouge se sont portées au secours des habitants menacés par les eaux ou emportés par les flots montants en utilisant leur propre matériel et tous les moyens de fortune à leur portée.

De son côté, le Comité central a envoyé à la population sinistrée des secours en argent et en vêtements qui ont été distribués par un délégué spécial. Il a également versé une contribution importante à la

Die Armee braucht für den Kriegsfall Leibwäsche für den Soldaten. Da die Wäsche als Reserve in den Originalpaketen liegen bleibt, wirst du, Geber, die Wollsachen mottensicher verpacken. Sorge dafür, dass die Wäsche sauber ist; denn du kennst die Vorliebe dieser Insekten, die Nachkommen möglichst schmutzigen Stellen anzuertrauen. Hülle darauf die Wollsachen in Zeitungspapier. Erst dann verpacke deine Gaben in starkes Papier und verschnüre das Paket.